

Offener Brief des Koordinierungsrates der DKP Sachsen Anhalt an die ehemaligen Genossinnen und Genossen der SED



Liebe Freunde, Genossinnen und Genossen,

Über eineinhalb Jahrzehnte nach der Wende oder besser gesagt - der Konterrevolution - liegen hinter uns. Die politische Enttäuschung für jeden Einzelnen von uns war zu Beginn jener Ära groß und wirkt auch heute noch. Die SED, so auch die Kreisparteiorganisation brach damals zusammen. Nur wenige von uns, fanden auf der Suche nach einer neuen politischen Heimat den Weg in die PDS oder die DKP.

Viele von uns bewegt, so glauben wir, noch heute die Frage nach den Ursachen für den Niedergang des ersten sozialistischen Staates auf deutschem Boden. Noch leben viele von uns, die sich im realen Sozialismus bemüht haben, immer und überall ihr Bestes zu geben. Nicht wenige von uns fragen heute berechtigt, wie es möglich war, dass ihr Bestes nicht ausgereicht hat.

Jedoch mit der Suche nach Fehlern, Schuldzuweisungen und wissenschaftlichen Auslegungen, bewusst oder unbewußt zweifelhaften, oftmals aus der Not geborenen Entscheidungen oder mit der Verklärung der Vergangenheit wird die Entwicklung unserer marxistisch-leninistischen Theorie keinen Schritt voran gebracht. Aber es ist notwendig die Vergangenheit analytisch aufzuarbeiten. Bei der Aufarbeitung werden wir feststellen, dass es nicht nur Fehler gab, auch viel Gutes können wir nachweisen. Erinnern wir uns an das Recht auf Arbeit, an den komplexen Bereich der Volksbildung, der Kultur, des Sports, des Gesundheitswesens und und und...

Wir stellen fest, in der DDR haben wir beim Aufbau des Sozialismus vielfach gute Ergebnisse erreicht.

Diese Errungenschaften reichten aber nicht aus, das Volk der DDR war unzufrieden. Der Nährboden für die vom Gegner geplante Konterrevolution war vorhanden. Hinzu kam die verräterische Politik von Gorbatschow, Jelzin und Co.

Die hinter uns liegende geschichtliche Zeit macht aber auch deutlich, dass wir eine beträchtliche Anzahl von Karrieristen in der SED hatten.

Es gab auch nicht wenige Genossen in der SED, die die Theorie des Marxismus - Leninismus gebetsmühlenartig herunter beteten, von denen heute aber nichts mehr zu hören ist. Das ist aber keinesfalls eine Entschuldigung für das Versagen der SED. Die ungenügende Anwendung der innerparteilichen Demokratie, die oftmals dogmatische Anwendung des Marxismus-Leninismus, die Überbetonung des Zentralismus, um nur einiges zu nennen, war mit die Ursache für die schmerzhaft Niederlage der SED und unseres sozialistischen Staates.

Die Wortführer vom Herbst 1989, die nach einem "Besseren Sozialismus" riefen, wollten ihn in Wahrheit abschaffen und die DDR in den Kapitalismus zurückwerfen. Das Hauptanliegen des Gegners bestand darin, die SED definitiv auszuschalten, was den Hauptakteuren unter Einbeziehung der Unzufriedenen auch gelang. Die Forderung jedoch nach einem "gewandelten Sozialismus" war nichts anderes als die Tarnbezeichnung für die Bekämpfung des gesellschaftlichen Systems der DDR. Heute noch, nachdem die DDR als erster sozialistischer Staat auf deutschem Boden von der BRD einverleibt wurde, müssen wir feststellen, dass die DDR ihnen schwer im Magen liegt.

Eine Lüge nach der anderen wird im Kontext mit antikommunistischer Propaganda über unseren sozialistischen Staat verbreitet. Treffend schreibt Ralph Hartmann in seiner jüngsten Publikation "Die DDR unterm Lügenberg..", dass kaum ein Tag vergeht, an dem nicht Lügen, Halbwahrheiten und Verfälschungen in grober

-Unsachlichkeit oder in süßer Alltagsverpackung - sich über die Massenmedien und Druckerzeugnisse ergießen.

Dazu kommt, dass geschichtsfälschende Schreiberlinge weit davon entfernt sind, auf Fakten und Argumente sachlich und kompetent zu reagieren. Statt blühender Landschaften werden systematisch Ruinen in Medien und Schulbüchern erzeugt, um sie erst ins Bewusstsein der Menschen und anschließend in Politik und Gesellschaft umzusetzen.

Und das in einer Zeit, in der der Faschismus in Deutschland wieder das Haupt erhebt, wo die Ausbeutung des Menschen durch das Kapital wieder an der Tagesordnung ist und von der bürgerlichen Regierung größtmögliche Unterstützung erfährt.

Der Kampf der Gegensätze zwischen Arm und Reich verschärft sich jeden Tag- was jeder bewusst lebende Mensch nachvollziehen kann.

Denken wir in diesem Zusammenhang an die vorherrschende Arbeitslosigkeit, an die menschenverachtende Hartz IV Gesetzgebung, an die beschlossene hohntriefende Gesundheitsreform oder an die Rente mit 67 Jahren, an das Rentenstrafrecht oder an die zunehmende Kinderarmut.

Und diese Aufzählung schreiender sozialer Ungerechtigkeiten in der Praxis der BRD ließe sich ohne Ende fortsetzen. Das alles sollte uns wachrütteln. Wir sollten uns dieser Entwicklung stellen und uns im Kampfbund der Gleichgesinnten organisieren.

Aus diesem Grund wenden wir uns mit diesem Brief der Deutschen Kommunistischen Partei an Dich, mit der Bitte, Dich für die Mitarbeit in unseren Reihen zu entscheiden, ob als Mitglied oder als Sympathisant.

Es stimmt, wir sind älter geworden, viele von uns sind Rentner, einige arbeitslos, andere haben Arbeit, aber als politisch denkende Menschen sollten wir uns zusammenfinden.

Keiner von uns ist zu alt, um etwas gegen diese menschenverachtende kapitalistische Gesellschaftsordnung zu tun.

Vielleicht denkst Du an dieser Stelle, warum ich?

Wendet Euch doch an die Jüngerer! Recht hast Du, doch zunächst sollten wir älteren uns finden und im nächsten Schritt die Jugend für unsere Sache gewinnen. Gerade Dich brauchen wir - Deine fundierten Kenntnisse in der Gesellschaftstheorie, Dein Wissen über die Geschichte der Arbeiterbewegung und Deine praktischen Erfahrungen beim Aufbau des Sozialismus. Sicherlich ist die gesellschaftliche Arbeit komplizierter geworden, aber sich deshalb einfach zurückhalten. Erinnern wir uns daran, was wir so oft gesungen haben:

" ...dem Karl Liebnecht haben wir' s geschworen, der Rosa Luxemburg reichen wir die Hand.. "

In diesem Sinne möchten wir unseren Brief an Dich beenden in der Hoffnung recht bald von Dir zu hören.

Wir wünschen Dir und Deinen Angehörigen viel Gesundheit und alles Gute.

Post über **DKP Halle Merseburg** Homepage www.DKP-LSA.de
PF 700202 Mail KOR@dkp-lsa.de
06040 Halle